DEr H. Fulgentius Bischoff zu Ruspa verehrete mit zartister Neigung JEsum den Gecreutzigten: Er truge den Nahmen JEsu vor die Heyden und Könige / davor er vil Schmach und Unbild / Schläge und Elend mit Freuden erlitten: Er bettete mit dem Gecreutzigten JEsu für seine Feinde / und nachdeme er mehr dann 60. Jahr gelebet / starb er heilig den 1. Jenner / unter seinen durch 40. Täge anhaltend / grossen Schmertzen diß allein zum öfftern seufftzend: HErr JEsu! verleyhe mir hier Gedult / und dort Verzeyhung Isidor. Also leuchte euer Liecht / und ihr werdet ewiglich gleich denen Sternen glantzen.

Heil. Fulgenti würdigster Vorsteher der Kirchen / stehe mir bey / da ich anheut gegenwärtiges Jahr anfange / und da ich einsten von diser Welt hinscheiden werde. Und du fürnehmlich / . . O gütigste Jungfrau / rc. Siehe unten fol. 2.

Solche Gnad zu erlangen / werd ich heut JEsu Christo mein Hertz zum Neuen / Jahrs / Geschenck opffern / und selbes zu denen Füssen des Gecreutzigten hefften.

Er hat sich selbst erniedriget / und ist gehorsamb worden biß zum Todt / zum Todt aber des Creutzes. Philipp. 2.

Frage: Was für einen eigentlichen Nahmen der gecreutzigte Sohn GOttes gehabt? Antwort: Sein eigentlicher Nahm ware JESUS.

Gebett / so täglich zu sprechen.

O Gütigste Jungfrau / voll der Bitterkeit und Schmertzen / Mutter JEsu / Königin der Martyrer / Maria / nihme mich auf in deinen Schutz! und ihr alle Heilige GOttes / forderist / die wir heut ehren / und an deren Fest-Tag ich hinscheiden werde / auch ihr alle außerwöhlte Seelen in Himmel / die ihr den gecreutzigten Heyland in euren Leben sonderlich verehret habt / euch bitte ich inniglich durch eure zartiste Lieb gegen JEsum den Gecreutzigten / erlanget mir durch eure Fürbitt einen wahren Haß aller auch mindesten Sünd / eine aufrichtige Liebe JEsu des Gecreutzigten / ein GOtt recht gefälliges Leben / einen heiligen Todt / und eine glückseelige Ewigkeit.

Zu dir aber HErr JEsu Christe / du Sohn des Lebendigen GOttes / GOtt meines Hertzens! zu dir ruffe und seufftze ich dein unwürdigstes Geschöpff / für dessen Heyl du dich in die Hände deiner Penniger freywillig übergeben / und den Todt des Creutzes erlitten: Von deiner unermessenten Güte bitte ich flehentlich durch jene fünffheiligste Wunden / welche dir deine Lieb gegen uns am Creutz zugefüget / durch alle deine bitterste Schmertzen / durch dein heiligstes Leyden und Todt / sonderlich durch jene Bitterkeit / die du am Creutz außgestanden / da deine heiligste Seel auß deinem gebenedeyten Leib geschieden / erbarme dich meiner armen Seelen in ihrem Hintritt / die du mit deinem kostbahren

Blut

Blut erlöset hast: Sage deinem Vatter für mich Sterbenden: Vatter verzeyhe ihm. Sage deiner Mutter: Siehe deinen Sohn. Sage meiner Seelen: Heut wirst du bey mir seyn in Paradeis. Mein GOtt/mein GOtt/ verlaß mich nicht! mich durstet nach dir den Brunnen meines Heyls. Die Zeit meines Lebens wird vollbracht: Verleyhe mir jenes einig- und höchst nothwendige/ nemlich den Lauff meines Lebens gut vollenden/seelig sterben/und in Friden ruhen. In deine Händ befihl ich meinen Geist/ der du bist unser Heyl/ Leben/ und Auferstehung/ durch den wir seynd erlöset und erlediget worden/ dir seye Lob/ Ehr/ und Danck ewiglich/ Amen.

2. Jenner.

DJe seelige Stephana Soncinas/ auß dem Orden des H. Dominici/ gleichwie sie von zarten Alter Mariam/und JEsum den Gecreutzigten inbrünstig verehret/ also wie offt sie jene Ubermaß der Liebe betrachtet hat/ welche der zu Jerusalem sterbende Heyland erfüllet/ so offt vergosse sie nicht Tropffen/ sondern Bächel deren Thränen. Christus hat ihr seine H. Wunmahlen/ und einige Zeichen seiner dörnernen Cron eingetrucket/ja er hat seine Armben vom Creutz abgelöset/ und dise heilige Jungfrau zärtlichst umbfangen. Lopez. Die Liebe des Gecreutzigten ist eine Anreitzung zur Gegen-Lieb.

Seeligste Jungfrau Stephana befehle mich deinem Gecreutzigten JEsu jetzt/ und in der

Stund meines Absterbens / damit ich jederzeit fromb lebe / in / und auß Liebe JEsu Christi / in dem heiligen Fridens-Kuß seelig sterbe. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich täglich einen Heiligen anruffen / welcher JEsum den Gecreutzigten mit sonderlicher Andacht verehret hat.

Siehe / ob etwas in dem Gecreutzigten seye / welches nicht bey dem Vatter für dich fürspreche. Pet. Dam. Serm. 1. de exaltat. S. crucis.

Frage : Warumb Christus habe ausser der Stadt Jerusalem wollen gecreutziget werden? Antwort : Theils / damit die Juden dises so heylsambe Schlacht - Opffer destoweniger verbergen könten / theils / damit niemand glaube / als wäre selbes nur allein für die Inwohner solcher Stadt geschlachtet worden. S. Chrysost. S. Thom.

3. Jenner.

DJe H. Genoveva / annoch ein Mägdl / damit sie ihrem außerwöhlten gecreutzigten Bräutigam ihre verlobte Jungfräuliche Reinigkeit unversehrt erhaltete / hat von dem Heil. Germano einen mit dem H. Creutz bezeichneten und von dem Himmel wunderbarlich überbrachten Pfenning überkommen / mit dem Befehl selben jederzeit an dem Halß hangend zu tragen / damit sie durch dises Creutz / als eine getreue Braut / an JEsum ihre gecreutzigte Liebe allzeit

gedem

gedencke. In vita. O JEsu / wie süß ist deine Gedächtnuß!

Bitte für mich Heil. Genoveva/ du getreue Braut JEsu / und eyfrigste Liebhaberin des Creutzes Christi. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich wünschen / JEsum den Gecreutzigten so vil allein zu lieben/und zu ehren / wie vil ihn alle Menschen miteinander ehren und lieben.

HErr! schreibe deine Wunden in mein Hertz mit deinem kostbaren Blut / damit ich in selben deine Liebe lese / und hierauß lehrne/ alle andere Liebe wegen dir zu verachten : damit ich auch in selben deinen Schmertzen lese/und hierdurch angeeyfert werde/alle Schmertzen wegen dir großmüthig zu erdulten. S. August.

Frage: Warumb Christus hat wollen nahe bey Jerusalem gecreutziget werden ? Antwort: Weilen GOtt dise Stadt vor andern außerwöhlet hat / damit in selber ihme die gewöhnliche Opfer geopffert wurden / welche Opffer eine Vorbedeutung und Fürbild waren des Leydens Christi / als des wahren Schlacht, Opffers. S. Thom.

4. Jenner.

DJe seelige Angela von Fulginio wurde krafftloß und ohnmächtig bey Ansehung einer jeglichen Bildnuß des Gecreutzigten/ wegen ihren hefftig, innersten Hertzenleyd und

Mitleyden; Christus / damit er sie unterweisete / hat sie von dem Creutz folgender massen angeredet: Erwege liebe Tochter mein gantzes Leyden / und siehe / ob du etwas anders in mir findest / dann eine wahre Lieb. Dise heilige Jungfrau / da sie sturbe / verlassete ihren Töchtern zum Erbtheil die Armuth / Schmertzen / und Verachtung JEsu des Gecreutzigten. Bolland. Dises ist das wahre Erbtheil deren Kindern GOttes.

O seelige Angela drucke ein in mein Hertz ein wahre Lieb und Mitleyden gegen JEsum / damit ich auß Liebe gegen ihn alles / was mir zu leyden fürkommet / frölich leyde / der auß Liebe gegen mich an Creutz so vil und so grausambe Peynen erlitten hat. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich heut meinen Leib in etwas casteyen / damit ich hierdurch mein hertzliches Mitleyden gegen Christum bezeuge.

Wessen auch steinernes Hertz solten die Wunden des Erlösers nicht erweichen? S. Laur. Justin. de cast. con. c. 8.

Frage. Warumb Christus in dem gelobten Lande hat leyden wollen? Antwort: Derentwillen hat er erwöhlet in solcher Landschafft zu leyden / welche in Mitte des bewohnten Erdreys liget / dieweilen nemblich die Würckung / und der Frucht seines Leydens der gantzen Welt muste zu theil werden. S. Thom.

5. Jen

5. Jenner.

DEr H. Eduardus / ingedenck der dörnenen Cron Christi / liesse sich die goldene Reichs-Cron nicht aufsetzen: JEsum den Gecreutzigten liebte er als einen vertrautisten Freund / und berathschlagte sich mit ihm in allen Geschäfften seines Reichs. In Syrien reisend / truge er ein Scharlach-farbiges Creutz an seinem Kleyd: Zu Londen hat er einen armen Krancken auf seinen Schultern statt des Creutzes in St. Peters-Kirchen getragen. Unter dem Heil. Meß-Opffer hat Christus selbst ihme durch das H. Creutz Zeichen seinen Göttlichen Seegen ertheilet. *Sur.* Glückseelig jenes Reich / in welchem bey dem gecreutzigten JEsu Rath geholet wird.

Heiliger König Eduarde erlange mir / damit mich JEsus der Gecreutzigte mit seiner Gnad / und allen himmlischen Seegen erfülle. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Solche Gnad zu erlangen / will ich heut kein Geschäfft anfangen / bevor ich nicht den Gecreutzigten umb Hülff gebetten.

Der Seegen des HErrn / und alle himmlische Gnaden sollen über euch kommen / O ihr Liebhaber meines Creutzes / ihr andächtige Verehrer meines Leydens / die ihr meine Schmertzen / und die Werckzeug meines Leydens mehrer liebet / weder alle Würden der Welt / und

Ergötzungen des Leibs. Also Christus von Creutz zu der seeligen Angela.

Frage: Warumb Christus in einem so weltberühmten Orth hat wollen gecreutziget werden? Antwort: Es ware der tieffesten Demuth Christi eygen/ daß/ gleichwie er die schmählichste Weiß zu sterben erwählet hat/ also auch in einem so berühmten Orth die Schmach leydete.

6. Jenner.

DEr H. Andreas Corsinus pflegte JEsum am Creutz/ gleich als ob er gegenwärtig wäre/ mit grossem Andachts-Eyfer anzureden: Auß Begierd Christo gleichförmig zu werden/ hat er jederzeit/ auch als Bischoff/ ein sehr strenges Leben geführet. Alle Freytag fastete er auf das genaueste: nach dem Todt/ welchen ihm die seeligste Mutter GOttes vorgesagt/ sahe man seine Seel in den Himmel fahren. Surius. Werden am Creutz sterbenden JEsum aufrichtig liebet/ kan nicht übel sterben.

Grosser Verehrer des Gecreutzigten/ H. Andrea/ opffere JEsu deine Verdiensten für mich/ damit ich mit ihm und mit dir in dem Himmel ewiglich leben/ und mich erfreuen möge. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich heut mit denen heiligen drey Königen JEsu dem Gecreutzigten ein dreyfache Gab/ nemblich meine Gedächtnuß/ Verstand/ und Willen/ oder die heilige drey

Ordens-

Ordens-Gelübd (wann ich mit selben verbunden) aufopffern.

Mit welcher Hülff können die Schiff unter so vilen Gefahren zu dem Gestatt gelangen? Gewißlich durch zwey Ding: nemblich durch das Holtz / und durch den Stern: durch den Glauben des Creutzes / und durch das Liecht jenes Stern / welchen uns Maria der Morgenstern gebohren hat. Inn. Pont. apud Bonav. c. 3.

Frage: Wo Christus seye gecreutziget worden? Antwort: Auf dem steinigt / und also verachteten Berg Calvari / daß von selben die H. Schrifft / wenigst in dem alten Testament / nicht einmahl eine Meldung machet.

7. Jenner.

DEr anheut zur Welt gebohrne / und in eben disen Monath zur Päbstlichen Würde erwöhlte Heil. Pius der Fünffte / liebte das Creutz und den Gecreutzigten inniglich / und ware gewohnet jederzeit nach vollendten Gebett die heilige fünff Wunden Christi zu küssen. Es truge sich zu / daß die Bildnuß des Gecreutzigten ihm die Füsse entzohe / da er selbe nach seiner Gewohnheit andächtig küssen wolte / worüber der heilige Pabst in Thränen zerflossen / sich eines begangenen Lasters schuldig erachtend; allein GOtt hat ihme offenbahret / daß solches nicht wegen seiner Schuld geschehen seye / sondern damit er das Gifft nicht an sich ziehete / mit welchen die Füsse des Gecreutzigten angestrichen

waren. In vita. Sihe / wie gütig der Gecreutzigte JEsus mit Pio gehandlet.

H. Pie / du Zierde des H. Prediger-Ordens / und obrister Hirt der Kirchen GOttes! lehre mich andächtig Christum am Creutz verehrẽ / welcher sowohl die Frommen erhaltet / als auch die Sünder nicht verwirffet / sondern vilmehr verlanget / damit sie von ihren boßhafften Weegen sich bekehren / und leben. Und du fürnehmlich

" " O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Welches zu erlangen / werd ich heut Morgens und Abends die heiligste fünff Wunden Christi andächtig küssen.

Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vatter / nemblich JEsum Christum den Gerechten: und er ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für unsere / sondern auch für die Sünden der gantzen Welt. 1. Joan. 2.

Frage: Warumb Christus auf einem so schmählichen Berg hat sterben wollen? Antwort: Damit er alle Schmach von denen Straffen und Peynen hinwegnehme / da künfftig seine Jünger / oder deren Nachfolger gleiche Straffen leyden wurden. Pacciuch.

8. Jenner.

DEr H. Laurentius Justinianus pflegte auß Andacht gegen den gecreutzigten Heyland ungeschmacke Speisen zu essen / und Essig statt des Weins zu trincken: Gleichwie er Christo dem Gecreutzigten in Leben nachzufolgen gefliss

flissen ware/ also wolte er als ein getreuer Lehr-Jünger auf keinem weichen Beth hinscheiden/ weilen sein Meister auf dem harten Creutz gestorben ist. Offt sagte er: Ich weiß nicht/ was ich vor dem strengen Richterstuhl Christi thun solle/ der ich bloß bin an Verdiensten/ weder daß ich das Creutz meines Erlösers umbfange. Sur. Niemand gehet mit grössern Vertrauen zu dem Gericht/ als der sich beflissen hat die Gnad des gecreutzigten JEsu seines künfftigen Richters zu erwerben.

H. Laurenti/ du an Tugend und Weißheit grosser Patriarch! erwecke in mir/ forderist zur Stund meines Absterbens einen lebendigen Glauben/ eine recht veste Hofnung in JEsum den Gecreutzigten/ und ein vollkommene Liebe. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Welches zu erlangen/ will ich heut vor dem dem Gecreutzigten für jene sonderlich betten/ die in ihren Todts-Nöthen mit dem Geist der Kleinmüthigkeit angefochten werden.

Das Zihl und Ende des Leydens Christi ware unsere Erlösung und Beyspiel/ damit er jene als Lehr-Jünger habe seines Lebens und seiner Tugenden/ die er als Leibeigene erlöset hat. S. Thomas quæst. 97.

Frage: Warumb jener Berg/ auf welchem Christus gecreutziget worden/ der Berg Calvari/ oder die Schedelstatt genennet werde? Antwort: Theils weilen an disem Gerichts-Orth

die Todten-Köpff ohne Unterschied zerstreuet lagen / theils weilen man davor halt / daß an solchem Orth der Kopff unsers ersten Vatters Adam seye begraben worden. S. August. und Hieron.

9. Jenner.

DJe HH. Julianus uñ Basilissa / jenes glückseelige Ehe-Paar / die zugleich durch einstimmigen Willen in dem Ehestand ihre Jungfräuliche Reinigkeit erhielten / haben JEsum und Mariam an ihrem Hochzeit-Tag gegenwärtig gehabt. Julianus sahe sein und seiner Braut Nahmen in dem Buch des Lebens eingeschrieben: nachdeme schieden sie freywillig von einander / und Julianus regierte fast tausend Männer / und so vil Jungfrauen Basilissa. Sie sahe folgends alle ihre Töchter (die in der Verfolgung Diocletiani ihr Leben für den Glauben Christi starckmüthig dargeben) in der himmlischen Glory / das Creutz Christi in denen Händen tragende. Barri. Diser ist der Weeg zum Himmel.

O Jungfräuliches Ehe-Paar HH. Juliane und Basilissa erhaltet mir durch eure Fürbitt / damit ich unter dem Fähnlein des Creutzes umb den Himmel großmüthig streitte. Und du fürnemblich ; ; O gütigste Jungfrau ꝛc. kol. 2.

Dises zu erlangen / will ich heut alle unordentliche Liebe aller Creaturen ablegen / und meine Liebe in JEsum den Gecreutzigten allein hefften.

Dann

Dann die er vorgesehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleichförmig werden sollen dem Ebenbild seines Sohns / auf daß derselbe der Erstgebohrne seye unter vilen Brüdern. Rom. cap. 8.

Frage : Wann und in welcher Jahrs-Zeit Christus gelitten habe ? Antwort : Im Frühling / da Tag und Nacht gleich ist. S. August.

10. Jenner.

DEr Heil. Marcianus / ein Mann voll der Barmhertzigkeit / und eyfrigen Liebe gegen den Creutz / und den Gecreutzigten / hat durch das heilige Creutz-Zeichen eine Brunst gestillet / und Todte zum Leben erwecket. Auß Göttlichen Befehl hat er eine Kirchen erbauet / und in seinem Sterb-Beth redete er den Gecreutzigten / dessen Bildnuß er in die Hände genommen / also an : HErr JEsu / in deine Hände befehle ich zwey Sachen / nemblich meine Seel / die du erschaffen hast / und jene Kirchen / die ich auß deinem Willen erbauet hab. Nad. Der gröste Schatz wird nirgend sicherer dann in die Hände des Erlösers übergeben.

H. Marciane / du heiligster / GOtt und denen Menschen beliebtester Mann / stehe mir bey in meinem Leben und Todt. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich meine Seel in die Wunden des gecreutzigten JEsu befehlen / bevor ich mich zur nächtlichen Ruhe begebe.

Alle / die wir die Geheimnussen des Leydens Christi verehren / müssen jenes Beyspiel nachfolgen / so wir sehen. S. Greg. hom. 27.

Frage: Warumb Christus im Frühling seye gecreutziget worden zur jenen Zeit / da Tag und Nacht gleich ist? Antwort: Weilen der HErr in eben jener Zeit die Welt hat erlösen und erneueren wollen / in welcher er selbe vorhin erschaffen hat: Dise Erschaffung aber ist in bemeldter Zeit geschehen. S. Thom. mit dem H. August.

11. Jenner.

DEr seelige Martinus von Spoleto / damit er die Lehr des Gecreutzigten bewährete / ist in Beyseyn einer unzähligen Volck-Menge / mit dem heiligen Creutz-Zeichen sich bewaffnend / in das Feuer eingetretten / in welchem er von denen Flammen gantz unverletzt mit Creutzweiß außgestreckten Armben stehend / zu JEsu dem Gecreutzigten vor das Heyl deren Unglaubigen gebettet. Endlichen aber starb er glorreich von denen Mohren mit einer Lantzen durchstochen. Sand. Die Gnad GOttes würcket Wunderding / wann in uns der Glaub und Eyfer nicht ermanglet.

Seeliger Martine / großmüthiger Blut-Zeug Christi / erlange mir eine solche heilige Gemüths Stärcke / und großmüthigen Geist / damit ich des Gecreutzigten JEsu mich niemah-

len

len und nirgend schäme. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol 2.

Dises zu erlangen/ will ich heut vor dem Gecreutzigten umb Bekehrung deren Unglaubigen betten.

Lasset uns Christum in dem Hertzen haben/ er seye das Siegel unserer Wercke; Seine Gedächtnuß lebe in uns immerdar/er untertrucke die böse in uns aufsteigende Gedancken/ und die Wercke so wir von aussen üben/sollen das Ebenbild des Gecreutzigten scheinbarlich zeigen. Pet. Dam. in serm. de Cas. M.

Frage: Warumb wolte Christus damahlen leyden/ da der Tag anfanget länger zu seyn/ dann die Nacht? Antwort: Weilen wir durch sein heiliges Leyden von der Finsternuß in das Liecht musten übersetzet werden. S. Thom.

12. Jenner.

DEr H. Martyrer Hermilio/als er von dem Kayser Licinio zu dem Todt verurtheilet worden/wendete sich alsogleich zur Bildnuß deß Gecreutzigten/ sprechend: **HErr eyle mir zu helffen.** Als er aber sahe/ wie ihme der Leib mit unmenschlicher Grausambkeit eröffnet wurde/ ruffte er gleichsamb vor Freuden jauchtzend: **Mein Hertz und mein Fleisch frolocket in den lebendigen GOtt.** Meth. Mit solchen Trost wird jener erfüllet/ der den Gecreutzigten immerdar in Hertzen und vor Augen hat.

H. Hermilio durch dein glorwürdige Marter/

ter / bitte ich dich / erlange mir / damit in Leben und Todt meine Augen / und mein Gemüth eintzig und allein nach JEsum den Gecreutzigten gerichtet seye. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol 2.

Dises zu erlangen / will ich heut / was mir immer zu leyden vorkommen wird / als eine Wohlthat und kostbahren Particul des H. Creutzes / von der Göttlichen Hand mit Freuden annehmen.

Darumb bist du ein Christ / und derohalben hast disen Nahmen überkommen / damit du Christo nachfolgest / gemäß dem Apostel: Christus hat für uns gelitten / und euch ein Vorbild gelassen / damit ihr seinen Fußstapffen nachfolget. S. Chrys. Serm. contra Jud.

Frage: Warumb hat Christus in dem blühenden Alter sterben wollen? Antwort: Damit er seine Liebe uns hierdurch desto mehrer zeigte / weilen er nemblich sein Leben damahls für uns dargegeben / da selbes in vollkommenesten Stand und Blühe ware. S. Thom.

13. Jenner.

NAum hatte der H. Godefridus den Orden des H. Norberti angetretten / fienge er alsogleich an JEsum so hefftig zu lieben / daß ihn nach nichts / dann nach den Wunden des Gecreutzigten dürstete / daß er nichts verlangte / dann mit dem Gecreutzigten zu sterben / und vereiniget zu seyn. In Betrachtung des Gecreu-

creutzigten schlosse er öffters seine Hände und Armben gleich einem Sterbenden/und seufftzete inbrünstiglich: O HErr JEsu / O süssester JEsu! komme doch / komme endlichen die Stund meines Hinscheidens! In vita. Jene/ die Christum lieben/ finden nicht allein eine Freud in Leyden / sondern auch eine Süssigkeit in Sterben.

Heiliger Gottfrid komme mir zu hilff mit deiner Fürbitt und Verdiensten/ der du mit deinem Beyspiel uns gelehret hast das Irdische verachten/das Himmlische lieben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ will ich heut eine Bildnuß des gecreutzigten JEsu alle Stund / so vil es möglich/ andächtig ansehen / oder doch mit innerlicher Anmuthung ehren.

Wo ich deiner vergesse / süssester JESU! so müsse meiner rechten Hand vergessen werden; Meine Zung müsse mir ankleben/ wo ich an dich nicht gedencke: und wo ich dein Leyden nicht fürsetze in Anfang meiner Freude. Th. Kemp. de Pass. Christ.

Frage: An welchem Tag Christus gestorben seye? Antwort: Eben an jenem Tag/ an welchem er vorhin war empfangen worden/ nemblich den 25. Mertzen. S. Aug. Thom. Suarez.

14. Jenner.

HEut begehet die Kirch das Fest des Heiligsten Nahmens JESU. Der H. Ignatius

tius hat disen heiligen Nahmen seinen Söhnen zum Zeichen und Schutz gegeben/ und befohlen/ daß solchem Nahmen die drey Nägel des Creutzes Christi beygesetzet werden / die man vorhin nicht beyzusetzen pflegte/ umb zu zeigen / daß in disem glorwürdigen Nahmen nicht allein die Süssigkeit der Andacht müsse gesuchet werden/ sondern daß wir gleichfalls die Bürde des Creutzes tragen / und mit Christo müssen an das Creutz gehefftet werden. Lyr. Auch die Tugend hat ihre Freuden / doch seynd selbe nirgend vollkommener oder beständiger/ als in JEsu dem Gecreutzigten.

Durch den heiligsten Nahmen JEsu/welcher Nahm über alle Nahmen ist / verleyhe uns der Allmächtige und Barmhertzige GOtt / damit das Buch der ewigen Gnaden-Wahl unsere Nahmen in dem Himmel eingeschrieben halte. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut meinem GOtt sonderlich Danck sagen / für alle von mir bißhero erlittene Betrangnussen / durch welche ich dem Gecreutzigten in etwas bin gleichförmiger worden.

Alles was ihr thut mit Worten / oder mit Wercken/diß alles thut im Nahmen des HErrn JEsu Christi/ und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn. Coloss. 3.

Frage: Ob nicht in dem alten Testament der Tag des Leydens Christi seye vorgebildet worden?

den? Antwort: Ja/ dann eben in disem Monath und Tag hat Abraham seinen Sohn Isaac geopffert/und die Kinder Israel seynd durch das rothe Meer gezogen. In App. Mart. Adonis.

15. Jenner.

PAulus der heilige Einsidler / ein fürtrefflicher Liebhaber und Nachfolger des Gecreutzigten/truge sein Creutz mit Christo beständig von dem 16. biß in das 113. Jahr seines Alters. Damit er folgends jenem / den er allzeit im Leben geliebet / auch im Todt gleichförmig wurde / starb er im Gebett knyend auf der Erde mit Creutz-weiß außgestreckten Armben;und der grosse Antonius hat den verblichenen Leichnam Pauli in der Figur eines Gecreutzigten gefunden. In vita. Also stirbt jener / welchem die Welt/ und welcher der Welt gecreutziget ist.

H. Paule / du Urheber des Einsidler-Lebens/ lehre mich durch dein heiliges Beyspiel also das Irdische und Zergängliche verachten/damit das alleinige Creutz Christi / und der gecreutzigte JEsus in Leben und Todt mein Freud und Vergnügen seye. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/will ich nach dem Beyspiel P. Kirchin/auß der Gesellschafft JEsu/vor dem Gecreutzigten / gleich als ob ich nun würcklich sturbe / die in der heiligen Kirchen gewöhnliche Befehlung der Seelen andächtig betten.

Tag und Nacht ohne Aufhören werd ich weinen/

nen/ und meine Thränen sollen auf meinen Backen seyn über das bittere Leyden / und die Schmertzen meines HErrn. Thom. Kemp. de Pass. Christ.

Frage: An welchem Tag der Wochen Christus seye gecreutziget worden? Antwort: Am Freytag. Theophil. Beda.

16. Jenner.

DJe seelige Margarita von Cortona pflegte gegen den gecreutzigten JEsum ein so heffiges Mitleyden zu tragen/daß sie offt auch blutige Thränen vergossen / und in äusserister Gefahr stunde das Gesicht zu verliehren. Offt schiene sie / gleichsam ausser sich verzucket/ mit der H. Magdalena dem schmählichen Todt Christi am Creutz würcklich gegenwärtig zu seyn. Offt seufftzete sie: O ihr Engeln/ O ihr alle Geschöpff zeiget mir Christum den Gecreutzigten/zeiget mir jenen/der für die Sünden der Welt den Todt erlitten hat. Pacciuch. So groß ist der Trost und die Freud in JEsu am Creutz.

Seelige Margarita erbitte mir von dem Gecreutzigten Heyland / damit / wann auch mir der Todt die Augen schliessen wird / mein und dein JEsus mich in die ewige Hütten aufnehme. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/da ich heut bey einem Crucifix werd vorbeygehen/will ich JEsum mit folgend

gend andächtigen Seufftzer ehren: HErr JEsu / du gecreutzigter Sohn GOttes / erbarme dich meiner.

Weichet / weichet von mir alle Haußgenossen / und Frembde / lasset mich allein / und trostloß sitzen damit ich ein wenig traure über meinen Geliebten / der für mich am Creutz hanget. Th. Kemp. ib.

Frage: Zur welchen Stund Christus seye gecreutziget worden? Antwort: Zwischen der dritten und sechsten Stund: deswegen liset man in einem Orth / daß er umb drey Uhr / in einem andern Orth / daß er umb sechs Uhr seye gecreutziget worden / das ist: nicht im Anfang / sondern nahe am Ende der dritten Stund / das Ende aber der dritten Stund ware gleichsamb der Anfang der Sechsten. Lyr.

17. Jenner.

DEm H. Antonio / als er Tag und Nacht von der Höllen in der Wüsten versuchet wurde / ware nichts gewöhnlichers als der Gebrauch des H. Creutzes / nichts vertrauters dann JEsus der Gecreutzigte: und er erfuhre daß dises eben der kräfftigste Schutz Zeit der Versuchung seye. Einsten beklagte er sich andächtig vor dem Erlöser mit folgenden: **Wo warest süsseste JEsu / da mich die schändlichste Vorstellungen erbärmlich belästigten?** Er erhielte aber zur Antwort: Antoni / ich ware dir an der Seiten / damit ich den Streit sehete / und

deine

deine Beständigkeit crönen könte. In vita. Weder die heilige Einöde ist sicher genug.

H. Antoni stärcke mich / da ich in letzten Zügen mit der Höllen streitten / und unter so vilen Nachstellungen an dem ewigen Heyl werde Gefahr leyden. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ will ich mein Hertz/ forderist zur Zeit der Versuchung / mit dem H. Creutz bezeichnen.

Liebste Brüder / ein frommes Leben / und wahrer Glaub in GOtt seynd bewährte Waffen wider die Höllen : glaubet mir / der ich auß Erfahrenheit rede/ der Sathan förchtet das Wachen/ Fasten/ und das Gebett deren Frommen/ sonderlich eine zarte Lieb gegen JEsum den Gecreutzigten. S. Antonius.

Frage : Was dise obbemeldte Stunden für Stunden gewesen ? Antwort : Gleichwie vor Zeiten die Nacht in vier Wachten abgetheilet ware/ deren jegliche drey Stunden in sich hielte/ also ward der Tag ingleichem in vier Stationen zertheilet / deren jegliche drey gemeine oder gewöhnliche Stunden in sich begriffen. Solche Stationen wurden benennet : Die Prim/ Tertz/ Sext/ und Non. S. Hieron.

18. Jenner.

DJe H. Brigitta hat zu Ehren des leydenden HErrn mit abrinnenden Tropffen eines brennenden Wachs / Liecht ihren Leib öffters/

son/

sonderlich am Freytag / gepeyniget: dann sie wolte ehender sterben / dann an jenem Tag ohne Schmertzen leben / an welchem Christus gecreutziget worden. Auf ihrem Pettschier-Ring hatte sie das H. Creutz eingestochen / und die Heil. fünff Wunden Christi. Mit disen pflegte sie auch ihre fünff Siñen zu bewahren / damit durch selbe kein Feind einschleichen könte. In vita. Wann du wilst / kanst sicher seyn; allein die Pforten der Sinnen verriglen ist nothwendig.

H. Brigitta / getreue Dienerin GOttes / ich bitte dich / komme meiner Seelen zu hilff / wann selbe aller Sinnen fast wird beraubet seyn / und zur Ewigkeit hinscheyden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich wenigst heut fruh und Abends meine Sinnen / und mein Hertz mit dem Zeichen des H. Creutzes zeichnen.

Fürwahr ein jeglicher der ein Christ genennet wird / bekennet sich einen Lehr-Jünger Christi zu seyn. Der aber ein Lehr-Jünger Christi ist / muß die Beyspiel seines Meisters in allen folgen / damit in der Tracht und in denen Sitten des Jüngers die Form und Lehr des Meisters erscheine. Sixt. Pont. III.

Frage: Zur welchen Stund / nach dem Gebrauch unserer Uhr / Christus seye gecreutziget worden? Antwort: Umb 12. Uhr / und dessentwegen hat Ludwig der Eylffte König in Franckreich / zur Gedächtnuß des Leydenden JEsu im Jahr 1426. das Glocken-Zeichen zu

Mittag

Mittag umb sechs Uhr / das ist : umb zwölff Uhr unsers Gebrauchs eingesetzet. Canis. Gaguin. Genebr.

19. Jenner.

DEn seeligen Nicolaum freuete nichts mehrer/ dann die Gedächtnuß des gecreutzigten JEsu/und die Begierd das Creutz zu tragen. Damit er solchen Andachts-Eyfer in sich nährete / truge er fünff höltzerne Creutz mit einem knöpffigten Strick an dem blossen Leib gebunden : da er nahe zum Todt war / zeigte er die H. Wundmahlen in seinen Händen/ und mit disen Waffen versehen/ hat er den letzten Kampff heldenmüthig angetretten. Man sahe ihn einsten/ da er dem Volck predigte/ in Form eines Crucifix. In vita. Es ist nothwendig/ daß sich jener umb taugliche Mittel umsehe / der da will vorsichtig zum End-Zihl gelangen.

Bitte für mich seeliger Nicolae / der du auß Liebe deines HErrn durch den Weeg des Creutzes bist fröhlich gewandlet. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau/ ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ will ich JEsum den Gecreutzigten andächtig bitten / damit er mich forderist in letzten Streit wider die Nachstellungen des Fleisches und der Höllen beschütze.

Das Vatterland ist hoch / der Weeg ist niedrig : das Vatterland ist das Leben Christi / der Weeg das Leyden Christi / wer den Weeg nicht wandlen will/wie suchet er dann das Vatterland? August. tract. 25. in Joann.

Frage:

Frage: Wer Christo den Wein gereichet/als er auf den Calvari-Berg kommen? Antwort: Es ware gebräuchlich/jenen/die zur Richtstatt geführet wurden/einen starcken Wein zu reichen: dahero haben auch jene fromme Frauen/die Christum begleitet/denen Henckers-Knechten für Christo fürnehmlich/dann auch für die Schächer einen guten und gewürtzten Wein gegeben. Carthus.

20. Jenner.

DEr H. Sebastianus/jener edle Martyrer/und unter Diocletiano vornehmer Feld-Herr/könte von Christo weder durch Liebkosungen/noch durch Peynen abgezogen werden. An einem Pfahl gebunden/hörete er folgende Stimm vom Himmel: Du wirst allzeit mit mir seyn. Er sturbe mit Pfeilen geschossen/auß Liebe des jenigen/dessen heiligste Seiten am Creutz mit dem Speer ist geöffnet worden. In vita. Wolte GOtt/daß dise Stimm auch in meinen Ohren erschalle.

Bitte für mich H. Martyrer Sebastiane/damit mich der gecreutzigte JEsus nach seiner grossen Barmhertzigkeit von dem ewigen Todt erlöse/auß dessen Liebe du dein Blut und Leben dargeben hast. Und du fürnehmlich; ; O gütigste Jungfrau/rc. fol. 2.

Dies zu erlangen/will ich alle heilige Verehrer des Gecreutzigten inständig bitten/damit sie meine unvollkommene Liebe durch ihre Liebe ersetzen.

Ein grosse Ehre ist dem HErrn folgen / wir seynd Kriegs-Knecht Christi / wir streitten unter seinem Fähnlein: Christus ist unser Feld-Herr / ja vilmehr unser König. Der Ehr-Geitz deren Hof Herren trachtet dahin / damit sie ihren König am nähesten kommen / und folgen. S. Ambros. serm. 18 de SS.

Frage: Wer solchen Wein mit Gall gemischet habe? Antwort: Die Juden haben durch eine unerhörte Grausambkeit den Wein mit Gall und Myrrhen vermischet / Theils damit sie den Geschmack verderbten / theils auch / damit sie durch die Myrrhen den Durst Christi noch mehr entzündeten. Carthus.

21. Jenner.

DJe Heil. Agnes / mit dem gecreutzigten JEsu im dreyzehenden Jahr ihres zarten Alters bereits vermählet / hat Symphorianum / der sich um ihre Liebe beworben / offentlich abgeschaffet / sprechend: Weiche von mir du Speis des Todtes / ich liebe Christum / ihm allein bin ich getreu / mit jenem bin ich vermählet / dem die Engeln dienen / über dessen Schönheit sich Sonn und Mond verwundert. In Mitte deren Flammen stunde sie mit in Form eines Creutzes außgestreckten Armben / und ruffte mit erhobenen Angesicht gegen den Himmel: Sehet was ich verlanget / diß sehe ich schon / was ich gehoffet / diß besitze ich / mit jenem bin ich im Himmel vereiniget / den ich auf Er-

den von gantzen Hertzen geliebet hab. S. Ambros. Siehe/ was grosse Tugend in einem so kleinen und zarten Leib gewohnet habe.

Heil. Agnes / du außerwöhlte Braut JEsu/ stehe mir bey in denen letzten Aengsten meines Lebens / wann jener Augenblick annahen wird/ von welchen die gantze Ewigkeit hanget. Erbitte mir diß einige / damit mich JEsus der Gecreutzigte jenes unbefleckte / und am Berg Calvari geschlachtete Lamm in die Zahl seiner Außwöhlten aufnehme. Und du fürnehmlich = = O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich heut vor dem Crucifix mit außgespanten Armben für jene betten/ die an ihrer Unschuld Gefahr leyden.

Fürwahr deine Lauigkeit muß groß seyn / die durch jenes grosse Feuer der Liebe nicht erwärmet wird / mit welcher dich dein Erlöser am Creutz liebet. S. Carillia in vita.

Frage : Ob die Creutzigung Christi an dem auf der Erde ligenden Creutz beschehen seye? Antwort : Ja/ dann wann das Creutz bereits wäre in die Höhe gerichtet gewesen / wäre die Creutzigung denen Creutzigern vil beschwärlicher gewesen. S. Anselm. Laur. Justin. Bonav.

22. Jenner.

DEr Heil. Vincentius hat unter dem Land-Pfleger Dacian die Folter / glüendes Blech/ feurigen Rost/ brinnende Fackeln/ eyserne Hacken starckmüthig und standhafftig erlit-

ten. Unter solcher Marter sagte er: Dacians du bemühest dich umbsonst / du kanst so grausame Peynen nicht erdencken / daß ich nicht bereit bin selbe / und noch grössere außzustehen / auß Liebe des Jenigen / welcher diße und unendlich mehrer und schmertz'ichere Peynen auß Liebe meiner am Creutz erl tten hat. Ex vita. Die Beyspiel vermögen vil / sowol in Guten als Bös n.

H. Vincenti / du starcker Blut-Zeug Christi / du ch deine Beständigkeit unter denen Peynen / wende ab von mir alle Kleinmüthigkeit in denen Trangsalen. Erlange mir / damit ich durch dein / und durch das Beyspiel JEsu des Gecreutzigten angeeyfret / die Schmertzen der letzten Kranckheit / und des Todtes mit Freuden und Großmuth leyde. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich fürnehmlich unter den Widerwärtigkeiten mein Gemüth / und meine Augen in Betrachtung des gecreutzigten JEsu beschäfftigen.

Ein Christ muß sich dessen nicht schämen / was Christus gethan hat. S. August.

Frage: Was Christus zum ersten gelitten hat / nachdeme er auf den Calvari-Berg kommen ist? Antwort: Man hat ihme alle Kleider abgezogen / und hierdurch wurde der Schmertz aller Wunden erneueret; Seine gröste Peyn doch ware die so schändliche Entblössung. S. Anselm.

23. Jen-

23. Jenner.

DJe H. Eusebia / obwohlen sie von Vilen zur Braut angelucht worden / hat doch auß dem Vätterlichen Hauß unversehen fliehend JEsum den Gecreutzigten als ihren einig unter allen geliebten Bräutigam erwöhlet. Sie bliebe lang der Welt verborgen und unbekannt / dem Gecreutzigten allein bekannt / in welchem allein sie unter denen GOtt-geheiligten Jungfrauen lebend / ihren Trost gesuchet und gefunden. Endlichen nach ihren Ableiben hat ein mit tausend Sternen umbgebnes Creutz / welches über den Closter erschienen / ihre Heiligkeit der Welt offenbahret. In vita. Dise hat den besten Theil erwöhlet / allein nicht alle fassen dises Wort.

H. Eusebia seye meiner ingedenck mit deiner Fürbitt bey dem gecreutzigten JEsu / und erwerbe mir / damit mir nichts süsser / nichts angenehmers seye als JEsus der Sohn GOttes. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich zu den Füssen des Gecreutzigten werffend / mich und meine Seel mit ihme innerist vermählen / auf daß ich lebe / nicht mehr ich / sondern damit in mir JEsus lebe / und zwar JEsus der Gecreutzigte.

Hier wird meine Ruhe seyn ewiglich / wo ich von den Wunden wird ernähret / von denen Brüsten gesäuget werden : Und dises wird

mein süssester Antheil seyn in Ewigkeit. S. Bernard.

Frage: Was uns Christus von allen Kleidern entblösset habe lehren wollen? Antwort: Damit auch wir alle lasterhaffte Gemüths-Neigungen/ und den gantzen alten Menschen außziehen/ und dem blossen JEsu von allen entäusserst nachfolgen. S. Hieron.

24. Jenner.

DJe seelige Angela / eine gegen dem leydenden Heyland andächtigste Wittfrau/ fragte einsten den Gecreutzigten mit Vertrauen/ was für ein Werck ihme das Wohlgefähligste wäre? Meine Tochter/ antwortete der gütigste HErr/ du kanst mir kein angenehmern Dienst erzeigen / als wann du öffters meine fünff Wunden andächtig ansiehest. In vita. O ihr meine Augen! ihr werdet mir nicht meßr zur Gefahr seyn / wann euch nur dises Spectacul allein wird ergötzen.

Seelige Angela/ erlange mir/ daß noch meinen Augen/noch dem Gemüth biß auf mein Ende etwas mehr gefalle / dann JEsus der Gecreutzigte. Und du fürnehmlich . . O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich heut die H. fünff Wunden mit sonderbarer Andacht verehren.

Sehet an die Wunden des Gecreutzigten/ das Blut des Sterbenden / den Werth des Erlösenden/ die Wundmahlen des Auferstehenden:

Die

Die Grösse alles dises betrachtet / und leget auf die Waage eures Hertzens / damit jener gäntzlich in eure Hertzen geheffter werde/ welcher für euch an das Creutz ist geheffter worden. S. Aug. de Virg.

Frage: Wie Christus gewöhnlich bekleidet gewesen seye? Antwort: Er gebrauchte sich jener Kleider/ welche die ehrbare Menschen selber Zeit zu tragen gewohnet waren / nemblichen er truge ein Hembd / einen Ober-Rock / und einen Mantel. Iyr.

25. Jenner.

DEr H. Paulus durch JEsum auß Saulo bekehret/ wurde auß einem Verfolger der Kirchen ein Apostel/ und ein Gefäß der Erwöhlung / damit er den Nahmen JEsu vor die Heyden truge. Er redete / er gedenckte / und predigte nichts anders / dann JEsum Christum / und disen den Gecreutzigten. Kein Lehrer hat jemahlen tiefsinniger/ oder glorreicher von dem Gecreutzigten geredet / als Paulus. Er rühmete sich in nichts / dann in dem Creutz JEsu/ dessen Mahlzeichen er auch in seinem Leib getragen. In vita. Es ist kein Kranckheit so schwär/ welche nicht die Hand des allmächtigen Artzten heilen möge.

H. Apostel Paule / grosser Lehrer deren Völckern / bitte für uns bey dem gecreutzigten JEsu/ welcher hat wollen / daß wir durch deinen Schutz regieret werden. Und du fürnehmlich

O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich den Gecreutzigten mit denen Worten des H. Pauli anreden: HErr / was wilst / daß ich thue ? Und will jenes getreulich erfüllen / was ich erkennen werde / daß GOtt wolle.

Wann jemand gefallen ist / verzweiffle er deshalben nicht / dann wir haben Christum für unsern Fürsprecher / welcher / da er dem Vatter sein Blut / sein Creutz / und den für uns erlittenen Todt fürstellet / wird er uns leicht Verzeyhung erlangen / wann wir die Sünde aufrichtig bereuen. Cornel. à Lap. in 1. Joan.

Frage: Von was Materi ware das Untergewandt Christi? Antwort: Von Leinwat: und wird zu Rom in der Haubt Kirchen von Laterau aufbehalten / mit der Beyschrifft: Das leinene Hembd unsers HErrn JEsu Christi / welches ihme die seeligste Jungfrau gemacht. Franc. Ribera.

26. Jenner.

DJe seelige Pasqualina hat die Wunden der heiligsten Seiten mit einem andächtigen Liebs-Kuß verehret / von Christo selbsten hierzu eingeladen. Auß diser gebenedeyten Quelle hat sie so vil Göttliches Blut / so vil himmlischen Trost und Süssigkeit gesogen / daß sie geschienen / als wäre sie in eine gantz andere verwandlet. Jacob. de SS. Umbriæ. Diser heylsame Brunnen stehet allen offen: Deine Schuld ists / wann du das Heyl hierauß nicht schöpffest.

Seelige

Seelige Pasqualina/ weilen mir der Todt gewiß/ dessen Stund aber verborgen/ erlange mir die Gnad / also fromm zu leben / damit ich / alle Augenblick zu dem Todt bereitet / in dem süssesten Kuß JEsu Christi sterbe. Und du fürnemhlich , , O gütigste Jungfrau ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich auß Liebe des Gecreutzigten mich befleissen jenes fürnehmlich zu bessern/ welches meinem Erlöser in mir zum meisten mißfallet.

HErr/ jener hat die Höll verdienet / der dir nicht dienet / dieweilen du ihn erschaffen hast: aber der dir nicht dienet / dieweilen du ihn erlöset hast / verdienet/ daß für ihm eine neue Höll erschaffen werde. S. Aug.

Frage: Ob dises Hembd seye von dem ungenähten Kleid Christi unterschieden gewesen? Antwort: Ja / dann dises Letztere war von Wollen gemacht / und war eben in der Haubt-Kirchen zu Lateran aufbehalten: Es ist auch selbes mit Christo jederzeit gewachsen / nach Zeugnuß Bapt. Mant. Corn. und Bonfrer.

27. Jenner.

DEr H. Johannes Chrysostomus ware in die Betrachtung / und andächtige Anmuthungen gegen den Gecreutzigten JEsum gäntzlich versencket / und widerholte immerdar: HErr / ich bette an dein ehrwürdig- und lebendigmachendes Creutz: ich küsse deine Schmertzen / liebe die Nägel / ehre die

Wunden deiner Glieder/ die Lantzen/den Schwammen / und das Rohr: Ich setze mir auf deine dörnene Cron/ gleich der Cron eines Königs/ ich ziere mich mit denen Speicheln gleich hell-glantzenden Edlgesteinen / ich prange in denen Maulschelen gleich einer herzlichen Zierde/ und bekenne dich meinen wahren GOtt JEsum Christum. Diser heilige Mann hat in seinen Trangsalen nirgend / dann in dem Creutz Christi / einige Erleichterung gefunden. In vita. Wir finden öffter keinen Trost in unsern Creutz und Trübsalen / dieweilen wir uns selbsten suchen/ nicht JEsum den Gecreutzigten.

H. Johannes / O daß ich durch dein Beyspiel lehrne / damit mein einiger Trost in Leben und Todt seye JEsus der Gecreutzigte. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut eine Kirch oder Capellen besuchen/ in welcher der Gecreutzigte sonderlich zur Verehrung vorgestellet wird.

Das Creutz Christi ist die Hoffnung deren Christen / der Weegweiser deren Blinden / der Weeg deren Büssern / ein Stecken deren Lahmen / ein Trost deren Armen / der Baum der Auferstehung / das Holtz des ewigen Lebens. S. Chrysost.

Frage: Von was Farb ware der Ober-Rock/ oder das ungenähte von oben an/ durch und

durch

durch gewürckte Kleid Christi? Antwort: Violen-Farb. Franc. Riber.

28. Jenner.

DJe seelige Margaritha/ eine Königs-Tochter auß Hungarn/ wolte fast nichts anders lesen/ reden/ oder hören/ als von dem Gecreutzigten JEsu. Sie speisete niemahlen zu Mittag/ bevor sie alle heilige Wunden des HErrn geküsset hätte: Ihre Fuß-Solen hat sie mit eysenen Nägeln verwundet: Den Chor-Freytag und Sambstag hat sie ohne aller Speiß mit Betten und widerholten Geißlungen zugebracht: Endlichen hat sie in jener Stund/ die sie vorgesaget/ ihre heilige Seel GOtt übergeben/ unter denen Worten: In deine Händ befehl ich meinen Geist. Duvall. Ein heiliges Leben in Mitte deren Hof-Freuden ist ein seltsam- und kostbares Perl.

Seelige Margaritha ich befehle dir meine Seel/ sonderlich in der Stund meines Hinscheidens/ erlange mir/ was ich eintzig verlange/ damit JEsus/ welcher mich am Creutz mit blutigen Buchstaben in seine Hände eingeschrieben/ auch im Todt meine Seel in seine Vätterliche Hände aufnehme. Und du fürnehmlich: O gütigste Jungfrau/ rc. fol 2.

Dises zu erlangen/ so offt ich mich zur Ruhe begebe/ will ich jene Wort andächtig widerholen: Vatter/ in deine Hände befihl ich meinen Geist.

Ihr seyet hinzugetretten zu JEsu den Mittler des neuen Testaments / und zur Besprengung des Bluts / welches besser redet / dann das Blut Abel. Hebr. 12.

Frage: Wie ware Christus bekleidet? Antwort: Er truge einen langen Ober-Rock / und Violfarben Mantel / er ware mit einer Gürtel gebunden / das leinwatene Hembd stunde umb die Hände etwas vor das Kleid herfür. Marina von Escobar.

29. Jenner.

DEr H. Franciscus von Sales ware von erster Kindheit ein Engel in seinen Leben und Sitten / ja ein Seraphin in der Liebe des gecreutzigten JEsu. Man hat ihn öffters vor dem Crucifix auf der Erden ligend angetroffen. Vor Liebe JEsu brinnend pflegte er zu sagen: Ich muß meine Begierden creutzigen / damit ich hinfüro Christo gleichförmiger werde: Er wünschte offt durch langwirrige Schmertzen und Kranckheiten hingerichtet zu werden. Lyr. So vil nutzet es / sich von zarten Jahren an die Tugend zu gewöhnen.

Erlange mir H. Francisce / damit ich nichts liebe / nichts verlange / dann JEsum den Gecreutzigten: Er seye mein einige Hoffnung / die einige Liebe meines Hertzens in Leben und Todt. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich mich heut sonderlich

lich befleissen die Gedult und Sanfftmuth Christi nachzufolgen.

Es ist nichts süssers/ als leyden wegen GOtt: Dieweilen nichts kan süsser seyn / als GOtt lieben / die gröste Lieb aber ist wegen GOtt leyden / oder wegen den Nahmen JESU eine Schmach erdulten. S. Ignat.

Frage : Ob Christus an gantzen Leib bloß seye an das Creutz gehefftet worden ? Antwort : Ja er ware gantz bloß / da er an das auf der Erde ligende Creutz gehefftet wurde : Und dises machet glauben der unverschamte Muthwillen deren Kriegs-Knechten. S. Anselm.

30. Jenner.

DJe seelige Rita von Cassia hat gleichsam mit der ersten Milch die Lieb des leydenden JEsu gesogen. Fast kein Orth war in ihren Zimmer ohne Bildnuß des Gecreutzigten. Nachdeme sie einer Predig von dem Todt Christi beygewohnet / fienge sie ihn also hefftig an zu bedauren/ daß sie nacher Hauß kommend / sich zu den Füssen des Gecreutzigten geworffen / und inständig gebetten / damit sie die Schmertzen auch nur eines einigen Dorn der Cron Christi empfinden möge : Und sihe : plötzlich hat ein mit einer hell-glantzenden Strahlen vermengter Dorn/ welcher auß der Cron des Gecreutzigten in die Stirn der seeligen Ritæ gangen/ ihr eine so schwäre Wunden verursachet / daß sie selbe Zeit ihres Lebens und zwar voll deren Würmen

behalten. In vita. Gleichwie die Jungfrau schafft / also wachset auch kein andere Tugend irgend besser / dann mit Dornen verzaunet.

Seelige Rita erlange mir / damit ich durch dein Beyspiel / wenigsten mich nicht weigere auß Liebe JEsu zu leyden / welcher auß Liebe meiner auch am Creutz hat sterben wollen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich alle böse Gedancken / ja auch alle Gemüths-Zerstreuungen / ohne Verweilung außschlagen.

Wir tragen allezeit die Abtödtung JEsu an unsern Leib herum / damit auch das Leben JEsu an unsern Leibern offenbahret werde. 2. Cor. 4.

Frage: Ob Christus wenigst an einem Theil des Leibs alsdann bedecket worden / bevor das Creutz mit ihme in die Höhe gerichtet wurde? Antwort: Die Würdigkeit der Persohn / und die natürliche Ehrbarkeit machet uns glauben / daß der mittere Leib mit einer Leinwat seye verhüllet gewesen. S. Anselm.

31. Jenner.

DEm H. Petro Nolasco ist die Seeligste Königin deren Engeln in Begleitung vilen Heiligen erschienen / und hat ihme gerathen einen Geistlichen Orden zu stifften / dessen Glieder die Gefangene von dem Joch deren Ungläubigen erlösen / auch wann es nöthig / ihr Leben

dar

dargeben solten für jene Seelen/ welche JEsus mit seinem Blut am Creutz von der Dienstbarkeit der Höllen erlediget hat. Petrus hat Mariæ gehorchet: Christus aber selbst wolte/ daß er mit seinen Söhnen ein weisses Creutz auf einem rothen Schild an der Brust trage. In vita. Glückseelig ist jener Lehr-Jünger/ deme Maria sich zur Lehr-Meisterin darbietet/und deme JEsus der Gecreutzigte zum Fürbild vorgestellet wird.

Bitte für mich Heil. Peter/ damit mich mein GOtt und HErr durch das Zeichen des Heil. Creutzes von meinen Feinden erlöse/ der uns mit einem sehr grossen Werth erkauffet hat. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ will ich heut für die arme unter denen Unglaubigen Gefangene betten.

Wir sollen nicht glauben/ als hätten wir in der Tugend einen Fortgang gemacht/ biß daß ein jeglicher den Gecreutzigten in seinem Hertzen traget. Balth. Alvar.

Frage: Wer jenes Leinwates Tuch zur Bedeckung des blossen JEsu dargereicht habe? Antwort: Die Seeligste Jungfrau hat ihme solchen Dienst erzeiget/ selbes von ihrem eigenen Haubt abziehend.

S. Anselm.